



DIABLO

DIE CAIN-CHRÖNIK

Handwritten text in a cursive script, likely a title or description, running vertically along the left edge of the page.



Die Morgenröte

Anu und der Drache

Wie bei allem ist es auch hierbei am besten, mit dem Anfang zu beginnen: mit der Schöpfung. Alles, was danach geschah, war eine Folge von ihr, und die Wesensart dieser Ereignisse setzt sich durch die Jahrtausende fort.

Zahlreiche bedeutende geheimnisvolle und stammeszugehörige Geschichtenerzähler erzählen unterschiedliche Versionen dieser Geschichte. Ich beziehe mich hier auf antike Schriften aus dem *Schwarzen Buch von Lam Esen*. Ich habe diese Quelle gewählt, weil Lam Esen ein Weiser war, der für sein Wissen über Skatsimi-Mystizismus und -Folklore als Sachkundiger wohlbekannt war. Zu seiner Zeit sammelte er an unterschiedlichen Orten ein großes Maß an Wissen, und er besaß die einzigartige Gabe, aus einer Vielzahl verschiedener Quellen die Essenz herauszufiltern.

Die Schöpfung unseres Universums beschreibt er mit folgenden Worten:

Vor dem Anfang war nur Leere. Nichts sonst. Kein Fleisch. Kein Fels. Keine Luft. Keine Wärme. Kein Hell. Kein Dunkel. Nichts, außer einer einzigen, vollkommenen Perle.

In dieser Perle träumte ein mächtiger, unergründlicher Geist: der Eine, Anu. Aus einem strahlenden Diamanten erschaffen, war Anu die Summe aller Dinge: Gut und Böse, Hell und Dunkel, Reales und Mystisches, Freude und Kummer – sämtliche Erscheinungsformen des Seins spiegelten sich in seinen kristallinen Facetten wider. Und in seinem immerwährenden Traumzustand dachte Anu über sich selbst nach – über seine Milliarden Facetten. Auf der Suche nach einem Zustand vollkommener Reinheit und Perfektion verbannte Anu alles Böse aus seinem Selbst. Alles Ungute, Unstimmige wurde beseitigt. Was aber wurde aus den abgelegten Aspekten seines Seins? Aus den dunklen Teilen, aus den schneidenden, ätzenden Wesenszügen seines Selbst? Diese Anteile konnten nicht abgespalten und isoliert bleiben, da alle Dinge zwangsläufig zu allen anderen Dingen hingezogen werden. Alle Teile sind Bestandteil des Ganzen und streben danach, ihren Platz einzunehmen. Jene disharmonischen Teile fanden folglich zusammen, sie verbanden sich und formten die Bestie – den Drachen. Sein Name war Tathamet – und mit seinen sieben, alles verschlingenden Häuptern verbreitete er endlose Dunkelheit und Tod. Der Drache bestand ausschließlich aus den





abgelegten, negativen Eigenschaften von Anu. Ihre Summe war zu einem einzigen Bösen geworden – zu dem Großen Bösen, von dem fortan alles Übel ausgehen sollte.

Obgleich es sich um zwei eigenständige Wesen handelte, waren Anu und der Drache im düsteren Schoß der Perle miteinander verbunden, um einander in einem endlosen Kampf von Licht und Schatten über unzählige Generationen hinweg zu bekämpfen.

Wie sich zeigte, waren der Diamantenkrieger und der siebenköpfige Drache einander ebenbürtig. Niemals gewann einer von ihnen in ihrem erbitterten, endlosen Gefecht die Oberhand – bis die beiden Kontrahenten, nachdem sie ihre Energien in der Jahrtausende währenden Schlacht fast gänzlich aufgebraucht hatten, schließlich zu ihrem letzten Schlag ausholten. Die Energien, die ihr unfassbarer Zorn freisetzte, entzündeten eine Explosion aus Licht und Materie, so gewaltig und mächtig, dass daraus das Universum entstand, das uns umgibt.

*Alle Sterne am Himmel und die Dunkelheit, die sie fesselt.
Alles, was wir berühren. Alles, was wir fühlen. Alles, was wir wissen. Alles, was uns unbekannt ist.*

All das ist Bestandteil der Nacht und des Tages, der anbrandenden und abklingenden Gezeiten des Meeres und der Zerstörung des Feuers und der Erschaffung der Saat.

Alles, was wir wahrnehmen, und all jenes, über das wir gänzlich in Unkenntnis sind, wurde durch den Tod von Anu und von dem Drachen Tathamet erschaffen.

Im Mittelpunkt unserer Wirklichkeit liegt das Pandämonium, die Narbe der gewaltsamen Geburt des Universums. Und in seinem chaotischen Zentrum ruht das Herz der Schöpfung, ein gewaltiger Edelstein, wie man ihn noch nie zuvor gesehen hat: das Auge von Anu – der Weltenstein. Dieses Juwel ist der Grundstock aller Orte und Zeiten, ein Nexus der Wirklichkeiten und der zahllosen Möglichkeiten.

Anu und Tathamet waren nicht mehr, doch ihre ureigene Essenz durchdrang das im Werden befindliche Universum – und wurde letzten Endes zum Fundament dessen, was wir als die Hohen Himmel und die Brennenden Höllen kennen.

Das schimmernde Rückgrat von Anu ragte aus der ursprünglichen Dunkelheit hervor, wo es an Schwung verlor und abkühlte. Über unzählige Zeitalter hinweg bildete sich daraus die Kristallarche, um die herum der Himmel Gestalt und Form annahm.

Obwohl Anu tot war, blieb ein Echo seiner Selbst in der geheiligten Arche zurück. In der Folge gebar diese Geister – strahlende Engel des Lichts und des Klangs, welche die tugendhaften Aspekte dessen verkörpern, was den Auserwählten ausgemacht hatte.

Dennoch, ungeachtet der Anmut und Schönheit dieses strahlenden Reichs, fehlte ihm die Vollkommenheit des Geistes von Anu.

Anu hatte sich an einen gnadenvollen Ort jenseits des zerrütteten Universums begeben – in ein Paradies, über das uns nichts bekannt ist und welches vermutlich das am besten gehütete Geheimnis der Schöpfung darstellt.

Als sich der Himmel in den höheren Sphären abkühlte, senkte sich Tathamets geschwärzte, schwelende Hülle in die tiefer liegende Dunkelheit der Wirklichkeit hinab. Und aus seinem fauligen Fleisch erwuchs das Höllenreich. Die sieben abgetrennten Häupter des Drachen erhoben sich als die sieben Übel – von denen die mächtigsten drei als die Großen Übel bekannt wurden.

Gemeinsam mit ihren vier niederen Geschwistern sollten sie über die alles verschlingenden, dämonischen Horden herrschen, die sich wie Maden in den ausgedörrten Höhlen der Brennenden Höllen ausbreiteten.

So nahm alles, was wir kennen, seinen Anfang ... Schon bald trafen die Herren der Brennenden Hollen und die Engel der Hohen Himmel aufeinander und kämpften gegeneinander. Dieser Kampf währte unaufhörlich und wurde deshalb als der Ewige Konflikt bekannt. Im Buch der langen Schatten steht geschrieben, dass der Ewige Konflikt für alle Zeiten zahllose Ebenen des Daseins überdauern wird, bis eines Tages neue Mysterien, die sich selbst der Kenntnis der Engel und Dämonen entziehen, zutage treten werden.



Im Laufe der Jahrtausende haben zahlreiche Gelehrte das Folgende auf unterschiedlichste Art und Weise gedeutet. Einige von ihnen – insbesondere die Angehörigen der primitiven Stämme, die zum Himmel aufschauen, um das Universum selbst zu verstehen – nehmen all dies für bare Münze. Sie glauben, dass es sich bei dem Rückgrat von Anu um ein physisches Objekt im Universum handelt und dass Dämonen aus dem fauligen Fleisch von Tathamet geboren werden.

Andere Gelehrte und Mystiker nehmen dies weniger wörtlich und betrachten die Sage um den Kampf von Anu und Tathamet als kunstvolle Metapher für Gut und Böse und für die immer währende Dynamik zwischen den Kräften der Natur.

Der Ewige Konflikt

Das nachfolgende Wissen stammt aus einem erhaltenen Fragment von einer der Schriftrollen des Ordens von Zakarum. Darin schildert der anonyme Schreiber die Ereignisse, die sich Jahrtausende vor der Gründung des Ordens zugetragen haben sollen. Ich persönlich vermute, dass die Geschichten aus früheren, unbekanntenen Quellen stammen. Ich hege einige Zweifel an ihrer Aussagekraft, will diese jedoch vorerst für mich behalten. An späterer Stelle werde ich vermutlich ausführlicher auf diese Dinge eingehen. Die Schriftrolle beschreibt einen Krieg, den die Boten des Lichts und der Ordnung gegen die Kreaturen des Chaos und der Schatten geführt haben. Anders ausgedrückt, die Mächte der Hohen Himmel kämpften gegen die Kräfte der Brennenden Höllen (mehr dazu in späteren Abschnitten).

Diese Schlacht wurde im Reich des Pandämoniums ausgetragen. Einem der ersten Nekromanten zufolge kämpften die Engel und Dämonen um die Kontrolle über einen Gegenstand von essenzieller Bedeutung: um nichts Geringeres als das Herz der Schöpfung – um den Weltenstein.





Anders als der Name suggeriert, ist der Weltenstein nicht nur ein Stein, sondern ein gewaltiges, berggroßes Objekt, dem man zuschreibt, dass es sich dabei in Wahrheit um das Auge von Anu, des Einen, handelt (eine Annahme, die von zahlreichen Petroglyphen und alten Skulpturen untermauert wird). Der Legende zufolge, der ich persönlich Glauben schenke, ist der Weltenstein ein Artefakt von unvorstellbarer Macht.

Obgleich es diesbezüglich an spezifischen und weiterführenden Informationen mangelt, vermuten manche Forscher, dass die Kontrolle über diesen Stein im Laufe der Äonen viele Male gewechselt hat. Mündlichen Überlieferungen zufolge erlaubte der Weltenstein »derjenigen Seite, die ihn besaß, die Wirklichkeit zu verwandeln und nahezu uneingeschränkt Leben und ganze Welten zu erschaffen«. Diese Quelle berichtet weiter, dass »Engel den Stein benutzten, um Welten von vollkommener Ordnung zu erschaffen, in perfektem Einklang mit ihren Idealen von Gerechtigkeit, Hoffnung, Weisheit, Schicksal und Tapferkeit«. Die Dämonen hingegen verwendeten den Stein, um »unfassbare Maschinen der Vernichtung sowie Welten der Zerstörung, des Grauens und des Hasses zu kreieren. Gleichwohl, diese von Engeln und Dämonen geschaffenen Welten konnten nie gedeihen. Sie waren von Natur aus voller Mängel und folglich dazu verdammt, zu verkümmern und unterzugehen«.

Ich weiß nicht, ob derartige Welten tatsächlich jemals erschaffen wurden und – falls es so war – ob sie noch existieren. Meines Wissens hat noch nie ein Mensch eine solche Welt erblickt. Daher vermute ich, dass es sich bei dieser Überlieferung um eine Schöpfung künstlerischer Freiheit handelt. In einem Punkt sind sich jedoch alle einig: dieses Objekt war von enorm großer Bedeutung, und die Engel und Dämonen begehrten es sehr.

Weitere Nachforschungen ergaben, dass nach einer Weile ein Erzengel namens Tyrael den Befehl erteilte, rings um den Weltenstein eine Bastion zu errichten, ein Bollwerk, das schließlich als die Festung des Wahnsinns bekannt wurde. Im Zuge dieser Schriften werde ich die Legenden um Tyrael weiter erläutern, nicht zuletzt auch, weil ich dem Engel einst leibhaftig begegnet bin.

*Lies diese Abschnitte sorgfältig.
meine Liebe. Lies alles über ihn
sorgfältig, denn wenn sich
mein Verdacht bestätigt,
spielt er in diesem großen
Drama nach wie vor eine
Rolle.*

Auch kann ich die Existenz der Festung des Wahnsinns bestätigen, weil ich selbst einmal dort gewesen bin. Ich kann dir aus erster Hand berichten, dass diese Feste die Züge der verzerrten Wirklichkeit trägt, die dem Pandämonium als Ganzes zugeschrieben werden. Tatsächlich habe ich noch nie etwas Derartiges gesehen. Gleichzeitig muss ich aber auch zugeben, dass ich mir nicht sicher bin, ob die Festung von Natur aus jenseitig ist oder ob sie von einem Engel oder einem irrsinnigen Dämon erbaut wurde. Doch die Herrschaft über die Feste wechselte im Verlauf des Ewigen Konflikts ohnehin immer wieder zwischen Engeln und Dämonen. Aus diesem Grund birgt sie auch in gleichem Maße die strukturellen und metaphysischen Eigenschaften der Hohen Himmel und der Brennenden Höllen.

Vor langer Zeit brachte ein Engel namens Inarius den Weltenstein in seinen Besitz, und durch einen einfach unglaublichen Akt der Magie schirmte er ihn vor den Blicken des Himmels und der Hölle gleichermaßen ab. Ich vermute, dass ihm dies mit der Hilfe der geheimnisvollen Dämonin Lilith und einem Kader anderer Engel und Dämonen gelang, die ernüchert vom Ewigen Konflikt waren. Inarius vollbrachte es, die Kraft des Steins zu manipulieren, um die Welt von Sanktuario zu erschaffen, ein verborgenes Paradies, in dem er und seine Anhänger ohne den Wahnsinn des niemals endenden Unfriedens leben konnten.

Dies ist der Ort, den wir als das Reich der Sterblichen kennen. Dies ist unsere Welt. Wir sollten einen Moment lang innehalten, um die vollständige Bedeutung dieser Tatsache auf uns wirken zu lassen. Im Gegensatz zu all den anderen Welten wurde die unsere von Engeln und Dämonen gemeinsam geschaffen.

Mit Tag der Erschaffung von Sanktuario veränderte sich auch der Ewige Konflikt. In den Brennenden Höllen und den Hohen Himmeln machte sich große Verwirrung breit. Der Kern aller Dinge, das, wofür sie Jahrtausende lang gekämpft hatten, war fort: der Weltenstein. Er war einfach verschwunden. Zuerst verdächtigten beide Seiten die jeweils andere, doch mit der Zeit erkannten sie, dass die Situation in Wahrheit anders aussah. Infolgedessen wurde die Schlacht um den Besitz des Weltensteins nun zur Suche nach ihm.

Bevor wir beginnen, uns eingehender mit den Brennenden Höllen und den Hohen Himmeln zu befassen, muss noch angemerkt werden, dass nicht alle Dinge, die man über diese vermutet, der Wahrheit entsprechen.

Beispielsweise gab es verschiedene Kulte, die in dem Zeitraum zwischen dem herrschten, was wir als den Sündenkrieg und das Dunkle Exil kennen (auf beides werde ich später eingehen). In einigen Überlieferungen wird davon ausgegangen, dass es sich bei den Hohen Himmeln und den Brennenden Höllen um Orte handelt, an die sich die Seelen der Menschen nach dem Tod begeben und dass die Menschen entweder für ihre Tugenden belohnt (die Hohen Himmel) oder für ihre Fehler bestraft (die Brennenden Höllen)

werden. Abgesehen von den haltlosen Überzeugungen verschiedener Kulte gibt es nichts in der akademischen Welt, das diese Theorie stützen würde. Es ist wichtig, dass der Leser versteht, dass es sich bei den Hohen Himmeln und den Brennenden Höllen um tatsächlich existierende Orte in unserem Universum handelt, ähnlich wie das Pandämonium.

Ich persönlich glaube, dass es einen Ort gibt, an den die Seelen der Menschen nach ihrem Tode wandern, doch diese Thematik ist nicht Thema der vorliegenden Abhandlung.

In diesem Kontext muss ich gestehen, dass selbst ich nicht immer weiß, wo die Welt der Mythen endet und Wahrheit und Wirklichkeit beginnen. Das zu beurteilen, werter Leser, überlasse ich jedem selbst.

